

merkwürdige Steine, speziell über Nagelsteine. Der Inhalt des Vortrages mußte um so größeres Interesse erregen, als die aus sorgfältigen Forschungen herorgegangenen Resultate unsere Provinz betrafen, also ins Gebiet der Heimatstände fielen. Als Ueberreste aus früher Bergangehen haben sich hier und da merkwürdige Steine erhalten, an die sich irgend eine alte Sage oder Legende knüpft. Solche Steine waren ziemlich zahlreich vorhanden; leider sind jedoch sehr viele verschwunden, weil man ihnen eine Bedeutung, die sie in der vergangenen Zeit hatten, nicht mehr beimaß und wohl auch die Mythen, von denen sie umwoben waren, nach und nach vergessen oder in den Hintergrund gedrängt wurden. Die Steine, die bald größeren, bald geringeren Umfang hatten, sind im Laufe der Jahre von Bandleuten z. verwerthet worden und meist ist es nur ein Zufall, daß sie aus Bleid verschont blieben. Referent nun hat sich eingehend mit solchen denkwürdigen Steinen, hauptsächlich mit denen, die noch in unserer Provinz auftreten, beschäftigt und die an Ort und Stelle darüber im Umlauf befindlichen interessanten Legenden, die bisweilen ins Fabelthum zurückreichen, aufgezählt. Es lassen sich die in Frage stehenden, mit den verschiedensten Namen belegten Steine in 3 Gruppen fassen. Die erste enthält solche, welche von Natur ihre eigenartige Form und Gestaltung haben und so zur Bildung irgend einer Mythe Stoff boten; in die zweite Gruppe gehören diejenigen, welche ihre Denkwürdigkeit nicht dem Einflusse der Natur verdanken, sondern dieselbe durch Menschenhand erhalten haben, indem gewisse Zeichen daran angebracht wurden (unter diese Gruppe fallen die sogenannten Nagelsteine); der dritten Gruppe fallen die Steine zu, welche nur durch den Menschen eine eigenartige Form erhielten. Die Herr Vortragende beleuchtete dann, wie ein Eingehen auf alle die denkwürdigen Steine, von deren Vorhandensein in der Provinz er Kenntniß hatte, zu weit führen würde, die speziell im Mansfeldischen noch vorkommenden Nagelsteine. Ihr Name ist darauf zurückzuführen, daß man in früheren Zeiten in gewisse Steine Nägele einschlug und geschab der Art weilt, um eine Krantheit, eine Plage zu bannen. Zweifelsohne war damit eine Ceremonie und das Festhalten irgend welcher Formel verbunden. An der Gestalt der Nägele, deren in dem einen Steine noch viele, in andern wenige gefunden werden, lassen sich die einzelnen Zeitperioden erkennen und beurtheilen. Die Sitte hat sich auffallender Weise nur auf ein gewisses Gebiet beschränkt. Herr Prof. Dr. Gröfzler citirte nun die an den einzelnen Orten existirenden ihm bekannten Nagelsteine. Bei näherer Betrachtung derselben finde man die ihnen eigene Färbigkeit, wohl begründet auf eine gewisse Porosität, eiserne Nägele in sich aufnehmen zu können. Der Herr Referent versetzte nicht darauf hinzuweisen, daß ja auch schon bei den alten Stälern und Erbkütern die Sitte vorhanden gewesen, zur Bannung irgend welcher Plagen und Heilmischungen Nägele in Wände z. zu schlagen. — Die hoch interessanten Ausführungen und Mittheilungen fanden den lebhaftesten Beifall der Anwesenden und ward der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß diese für die Heimatfunde so wichtige Sache durch Herrn Prof. Gröfzler eine so weit gehende Beleuchtung erfahren. Um so lebhafter wurde bebauert, daß unser Provinzialmuseum sich noch nicht im Besitze eines solchen denkwürdigen Steines befindet.

* [Verbandsrat deutscher Conditoren]. Im Verlaufe der Sitzung wurden nachstehende Punkte erledigt: Punkt 9 der Tagesordnung lautet: Antrag des Zweigverbandes "Halle": Eine Grenze zu ziehen für die einzelnen Zweigverbände speziell für die Verbände "Thüringen" und "Halle". Referent Herr Schladt-Halle derselbe theilt mit, daß die Mitglieder in Meieburg, Weissenfels, Zeitz etc. doch besser thäten, sich dem Zweigverbande Halle anzuschließen, als dem Thüringer Verbande, da die Verbindung nach hier doch eine leichtere wäre. Herr Drägermüller-Gemünn schildert die Verhältnisse in Sachen, welche noch viel unangenehm wären, da die Thätigkeit des Chemnitzer Verbandes sich bis Meia ausdehnt. Man gelangt nach den Ausführungen des Vorsitzenden zu dem Beschluß, daß es ganz gleichgültig wäre, welchem Zweigverbande ein Mitglied angehöre, wenn es sich überhaupt nur dem Verbande anschließen hätte. Es folgte hierauf der Antrag des Vorstandes des Verbandes: Die Mitgliedsbeiträge für den Verband nicht halbjährlich, sondern für das ganze Jahr, im Anfang des Monats Juli einzuziehen. — Referent Herr Paul Fürstlump-Berlin. Nach kurzer Debatte wird beschlossen, den Beitrag ganzjährig einzuziehen und zwar bis zum 1. October jeden Jahres, also mit vierjährlicher Frist, da das Vereinsjahr mit dem 1. Juli seinen Anfang nimmt. Alle während eines Jahres neu eintretenden Mitglieder haben von dem Vierteljahre an, in welchem sie eintreten, die Beiträge zu zahlen. Schluß gegen 1 Uhr.

Die Gondelfahrt der Mitglieder des Verbandes nach der Saalkloßbrauerei fand gestern Nachmittag bei dem schönsten Wetter statt. Nachdem die Mitglieder sich im Wäpfer Schieflergraben versammelt hatten, zogen sie unter Vorritt der Musik nach dem Schluengraben, wo zehn mit grünem Laub und bunten Wimpeln geschmückte Gondeln dieselben aufnahmen. Eine Gondel wurde von der Halle'schen Kapelle, eine zweite von dem Halle'schen Männergesangsverein besetzt, während sich die anderen acht mit Sägen füllten. Herr Conditior David Firma David (Söhne) hatte in liebenswürdigster Weise für jede Gondel eine Torie gesendet, welche den Damen während der Fahrt präsentirt wurde. Instrumentals- und Vocalmusik wechselten ab, während die an den waldbelegten und felsenkränzten Ufern der Saale langsam dahinstreichenden Gondeln nach der Saalkloßbrauerei ihren Weg nahmen. Auch für das nötige Bier war bei der etwas schwillen Witterung gesorgt; ein kleines Boot, von welchem eine Tonne

Spatenbräu einladend winkte, schoß von einer Gondel zur Andern, um den Durstigen den schäumenden Stoff zu kredenzen, so daß auch nach dieser Richtung hin jeder Wunsch befriedigt wurde. In der Saalkloßbrauerei angelangt, erregte ein sehr schönes Concert des Herrn Musikdirektors Halle und des Halle'schen Männergesangsvereins die Anwesenden, welche auch währenddem kleinere Partikeln nach den schönen Aussichtspunkten auf den Trothaer Felsen unternahmen. Der Uebergang zwischen Tag und Abend verschwand unmerklich, da die elektrische Beleuchtung des Gartens in vielen die Täuschung hervorrief, daß es noch heller Tag sei. Umiomehr erkaunten diese, als beim Aufbruch um 9 Uhr sich irgend ein etwas dunkler Abend eingestellt hatte, der jedoch der Beleuchtung der Felsen und dem abzubrennenden Feuerwerk zu besonderem Vortheil diente. Zum Schließen der Gondeln war ein Dampfbeselzt; die Gondeln selbst waren mit unzähligen Papierlaternen illuminiert und es erinnerte gewiß so Manchen an die Märchen von 1001 Nacht, als er das herrliche Licht auf der Saale entwidende Schauspiel betrachtete. Eine große Menge kleinerer Boote umschwärmten die bunten Gondeln, die Felsenpartien und Baumgruppen, sowie die Giebelgiebelseiner Ruine und die an der Gröfzler Seite liegenden Vergnügungslokale waren elektrisch und bengalisch beleuchtet. Schwärme, Leuchtflugel und andere Feuerwerkskörper stiegen von allen Seiten auf; das Auge konnte das, was es alles zu sehen und zu bewundern gab, kaum fassen. Seinen Abschluß fand das Feuerwerk mit einem glanzvollen, an der oberen Brücke über dem Wühlgraben abgebrannten Tableau, in welchem in Dunsfeuer XI. V. D. C. in großen Lettern sichtbar wurde. Ein Kreuzfeuer von Schärnern, Leuchtflugeln z. umgab dasselbe. Eine nach mehreren Tausenden zählende Menschenmenge wogte an den Ufern der Saale auf und ab und nahm an dem schönen Schauspiel theil. Um 1/2 12 Uhr legten die Gondeln am Landungsplätze ab. Die Papierlaternen wurden als Leuchten benutzt und wie ein langer Schwarm von Leuchtfliegen nahm sich der Zug der Festgäste auf seiner Wanderung nach „Café David“ aus; wollte doch ein Jeder noch seine Gedanken über den so schön verlebten Nachmittag und die überraschenden Eindrücke, die ihm geordnet, mit seinen Bekannten austauschen.

* Fräulein Anna Krütgen, Musiklehrerin hieselbst, hat am vergangenen Sonntag zu Calbe a. S. bei der zweiten großen Musik-Aufführung des musikalischen Vereins „Stephania“ einen großartigen Erfolg errungen. In einer uns aus Calbe zugegangenen Besprechung über das Concert heißt es wörtlich: „Weder ihr (Fräulein von Klausbruch) der große Alt des Fräulein Krütgen-Halle, der die schwere Partie des Evangelisten im „Lazarus“ zugefallen war. Im Recitativ zeigt sich der Meister . . . und meisterhaft wurden diese wirkungsvollen Recitative von ihr gesungen. Da war nichts von einem Hervordrängen, das sich hätte zeigen wollen, Nichts von gemachten Effekten, wie man sie gerade im Recitativ oft genug hören muß. . . die mächtige Altstimme interpretierte das Evangelium in wahrhaft erbauender Weise. Unvergleichlich wird das stimmungsvolle Duett bleiben, welches Fräulein Krütgen als „Martha“ mit Fräulein v. Klausbruch sang und welches den Zuhörern wohl als der Höhepunkt des gesungenen „Lazarus“ erschien.“

* [Victoria Theater]. „Der Seelbald“, Operette in 3 Akten von F. Zell, Musik von Gené. Die lustige und interessante Operette fand gestern eine im allgemeinen befriedigende Darstellung; leider machte sich der Mangel eines eigentlichen Dichters hin und wieder fühlbar. Jedoch die Hymne spielte wieder mit der ihrer eigenen anziehenden Lebhaftigkeit und einem leichten Humor; da sie auch gelanglich auf disponiert war, konnte es nicht fehlen, daß ihr sechser Seelbald allgemeinen Anklang fand und lauteften, mitunter unwillkürlichen Beifall erntete. Ihre Partnerin, Clara Crelwitz, als Maria von Portugal, wußte ihre zum Theil recht schwierige Aufgabe in gleicher Weise zu einer angenehmen Leistung zu gestalten; daß die Darstellerin technisch eine gute Ausbildung hat, haben wir auch gestern wieder — übrigens nicht an den Colporturen gemerkt. Herr Hans von Spennerburg als Amier de Saint Dorothee, der heimliche Gemahl der Königin, gefiel uns gestern weniger als sonst; eine charakteristische Leistung aber war der Cerimonienmeister des Herrn Manuzzi; der sich die des Herrn Kalisch als eines prägnanten Brasilianers ebenfalls anreicht. Das von 2 Mädchen und 30 Knaben in 2. Akt ausgeführte Schauspiel war nicht, sowohl in Bezug auf Arrangement, wie auf Costumierung und Darstellung.

* [Zur Beachtung.] Im Anschluß an den von uns veröffentlichten Sommerplan teilen wir mit, daß der um 11 Uhr 43 Minuten Vormittags von hier abgegangene Schnellzug nach Thüringen in Grofzheringen, Weimar, Erfurt, Neubiedendorf und Gotha zwar anhält, daß jedoch in Halle Wille's für diese Stationen nicht ausgegeben werden, da dieser Zug nur für den Durchgangsverkehr Eisenach und darüber hinaus bestimmt ist. Den Lokalverkehr bis Eisenach und Zweigbahnen vermittelt der um 11 Uhr 12 Minuten von Halle abgehende Schnellzug, was bereits in der Anmerkung unseres Fahrplans ersichtlich gemacht ist.

* [Einzugs = Schmaus.] Gestern Abend fand in der festlich geschmückten Sommerloftale „Inselhöfchen“ auf der Rabeninsel ein von dem Besizer, Herrn Ernes, arrangirter Einzugschmaus statt, der eine sehr rege Theilnahme seitens der Bürgerchaft gefunden hatte. Die Ankommenen wurden mit musikalischen Ouverturen empfangen und auch während der Tafel concertirte die zu diesem Zwecke engagirte Musikcapelle. Das vorzügliche Menu sowohl, wie die trefflichen Weine fanden allseitige Anerkennung und die Fidelitas erklärte sich von Anfang des

opulenten Schmaus'es an bis zum Morgenrauten in Pectinanz.

* Was man aus Liebe thut. —] Vorgestern Abend in vorgerückter Stunde passirte ein sonderbares Gesährt die große Ulrichstraße und erregte nicht geringe Senation. Auf einem kleinen Handwagen lag ausgebreitet ein den Arbeiterland angehörender Mann, der in jeder Stunde des Gutes so viel genossen hatte, daß die Beine ihn nicht mehr zu tragen vermochten. Vor dem Wagen aber ging die Frau des „Seeligen“ einher, die süße Last unwerdigen dem ehelichen Heim zuführend. O tempora, o mores!

* [Böser Scherz.] Einen schlechten Scherz erlaubten sich vergangene Nacht einige vom Ball heimkehrende Personen, indem sie aus dem offenstehenden Hausflur eines Bädermeisters eine Quantität unferziger Teigstücke entwendeten, und damit sämtliche Hausbüchsen der unteren alten Promenade zufließen, so daß das Öffnen dieser Thürnen den Bewohnern nur mit großer Schwierigkeit gelang und selbst Reparaturen nöthig machten. — Auch in den Promenadenanlagen sind jedenfalls von denselben Personen eine Anzahl Bänke umgestürzt und dadurch die Anlagen beschädigt worden.

* [Selbstmord.] In einem Kornele am Viertelweg bei Gohlis wurde gestern Vormittag der Schneider Nachstier aus genanntem Orte mit durchlöcheriger Brust tot aufgefunden. Der Lebensmüde hinterließ zwei Kinder im Alter von 2 1/2, und 1 1/2 Jahren, seine Frau war ihm vor etwa 6 Wochen im Tode vorangegangen. Als Ursache für der traurigen That werden Lebensübelnd und Nahrungsmangel genannt.

* [Sturz.] Gestern Nachmittag waren auf der Magdeburgerstraße mehrere Arbeiter mit Reiningen des Kanals beschäftigt, als plötzlich ein etwa 70jähriges Mädchen beim Spielen dem Einstiegschacht zu nahe kam und durch denselben in den Kanal hinabstürzte. Dem untenstehenden Arbeiter fiel der Körper auf den Kopf, doch erlitt derselbe glücklicher Weise eben so wenig wie das Kind selbst irgend welche Verletzungen. Nur hatte das Letztere in zwillischen die Farbe gewechselt und gab die unwillkürlich verströmte Masse unter lauten Schreien wieder von sich.

* [Unglücksfälle.] Durch unglücklichen Fall von einer Treppe erlitt gestern die verehelichte Kaufmann W. von hier einen Armbruch; eine gleiche Verletzung zog sich der 9jährige Sohn des Arbeiters K. H. n. a. f. aus dem benachbarten Crondorf durch Fall auf der Straße zu.

* [Polizeinachricht.] Bei dem bekannten Sozialdemokraten Eichhorn in Giebelgasse, Teufelstraße Nr. 23, wurde heute unter Leitung des Kriminal-Kommissars Große mit Hülfe von Giebelgasse'schen Kriminal-Beamten eine Durchsuchung vorgenommen, wobei ein Lager verbotener, sozialistischer Schriften gefunden und beschlagnahmt wurde.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 8. Juni.

Geburten: Der Schauhändler Albert Franz Reimig, Gohlis und Emilie Johanne Amalie Friederike Helene Engel, Wäpfer, Gröfzler 1.

Angehoben: Der Kreisarzt Friedrich Otto Gorge, Markt 7 und Marie Henriette Meis, Schmeerstraße 22. — Der Fächler Emil Wagt, gr. Klausstr. 15 und Emilie Louise Friedr. Friedberg, v. d. Giebelgasse 10. — Der Schauhändler Edward Franz Wilschlag, gr. Klausstr. 13 und Maria Emilie Marie Delmerich, Bahndorfsstraße 3. — Der Fleischer Anton Holland, Breitelstraße 18 und Mathilde Marie Auguste Schulwig, Müldorfer — Der Arbeiter Paul Wilhelm Moritz Schwarz, v. Sob. Louise Marie Wenzel, Droftha. — Der Glendreher Friedrich Ludwig Gottfried Seidung, Giebelgasse und Pauline Agnes Köpfer, Halle. — Der Hädt. Dermatidnischler, Reich, Ernst Joseph Christoffan, Halle und Anna Wilhelmine Auguste Elisabeth Harms, Hannover. — Der Steinbruchsarbeiter Carl Hermann Schöner, Schrapnau und Friederike Auguste Reibner, Halle.

Gestorben: Dem Schauhändler Moritz Rind, H. Braunschweigstraße 15, ein S., Friedrich Moritz. — Dem Handarbeiter Carl Otto, Rangstraße 3, ein S., Franz Emil und eine T., Vertha Emma. — Dem Handarbeiter Carl Halle, Gröfzler 24, eine T., Hedwig Anna Maria. — Dem Maurer Wilhelm Wankula, an der Halle 16, ein S., Albert Wilhelm Carl. — Dem Maurer Wilhelm Salzer, Unterplan 7, eine T., Emma Emilie Marie. — Dem Wohlthätigen Friedrich Bismarck, H. Ulrichstr. 15, eine T., Anna Hedwig. — 1 unebel S.

Gestorben: Des Maurers Carl Wäpfer's S. Wils, 10 J. 26 Tg., Diakonienb. — Des Schneidermeisters Theodor Praebel's, Carl. Emma, 8 J. 20 Tg., Rentst. 5. — Der Actuar A. Paul Friedrich Erdmann Emil Reber, 38 J. 10 M. 2 Tg., Sophienstr. 27. — Des Schiffhebers Otto Reuten's, Herr. Ang. Unter Plan 7, 3 J. 5 M. 10 Tg., Sophienstr. 9. — Des Schmied Ferd. West's, 70jährig, Mansfeldstraße 1. — Der Maurer Friedrich Spasier, 55 J. 2 M. 13 Tg., Wäpferstr. 9. — 1 unebel S.

* Im Monat Mai 1887 wurden in der Stadt Halle 251 Kinder als geboren angemeldet, 113 männlichen und 138 weiblichen Geschlechts; darunter 47 uneheliche Geburten, 7 männliche und 12 weibliche von diesen, 14 männliche und 14 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 229 Kindern sind die Eltern evangelischer Konfession. „ 6 „ „ „ „ katholischer „ 3 „ „ „ „ „ mosolischer „ 13 „ „ „ „ „ gemischter „ 13

Als verstorben sind angemeldet: 80 Personen männlichen und 61 weiblichen Geschlechts = 141, dazu 11 Todgeburtten, sind 152 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:	
unter 1 Jahr	25 männlichen, 12 weiblichen Geschlechts.
von 1	4
2-5	6
6-15	4
16-20	2
21-30	4
31-40	6
41-60	16
61-80	13
über 81	1

118 waren evangelischer, 3 katholischer und 2 mol. Konfession, ungetauft 18.

Apfelwein à Fl. 35 Pfg., 10 Fl. 3 Wfl. excl. empfiehlt
J. R. Strässner, Bernb. Str. 13.
 Feinste neue
Isländer Heringe
 à Stück 10 Pfg., fliegend fette, neue Ein-
 dung **J. R. Strässner**, Bernb. Str. 13.
 geschmackvoll und
Damenhüte, auffallend billig
 bei **D. Felguer**, „Forelle“, letzter Laden.

Rob. Pfaudler,
 Zahnfinkler,
Brüderstr. 13, 1. Etage
 empfiehlt sein Atelier für künstliche
Röhre, Plombieren, Operationen etc.
 Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr.
Damen- und Kinderkleider werden
 modern, sauber und billig angefertigt
St. Schlam 1, 1.

Guter Rehm
 kann unentgeltlich abgehoben werden.
Rindensstraße 18 am Neubaun.
Führen.
Wage, Müll u. Straßenehrtheit wird
 stets abgehoben
Magdeb. Str. 4.
Gumbe werden in und außer dem Hause
 sauber geschoren **Gr. Steinstr. 49, Hof 1 Tr.**

Die hiesige Haupt-Agentur
 einer bedeutenden Lebensver-
 sicherungs-Gesellschaft ist an
 eine geeignete fähigkeitsfähige
 Persönlichkeit zu vergeben.
 Ertrag, abgesehen von der
 Abzinsung, ca. Wfl. 1000 p. a.
 Offerten u. A. 99 in der
 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Arbeiter für Deco-
grafische Arbeit wird
 gesucht **St. Brauhausgasse 11.**
Costüm-Arbeiterinnen
 sucht
Anna Haak, Georgstr. 5.

Geübte
Mäntel-Näherinnen
 suchen
Gebr. Sernau.

Ehrliches fleißiges Mädchen von außer-
 halb 1. Juli gesucht. **Brüderstraße 13, 1.**

Wir suchen zum 15. d. Mts. oder
 1. Juli ein Mädchen für Küchen-
 und Hausarbeit gegen anständ. Lohn.
 Meldungen mit Buch Brunostraße
 16d bei Herrn **Peter**.
 Die Verwaltung der Volksküche.

Mehrere Mädchen mit guten Vögern
 suchen Stellen durch
Frau Klar, St. Schlam 1, 1.
Frau Bennewitz sucht wieder Beschäf-
 tigung im Waschen und Scheuern
Neustadt 1, 2 Tr.
 Eine Wäscherin sucht in und außer dem
 Hause Beschäftigung **Friedrichstr. 53.**

In meinem Hause **Leipzigerstr.**
No. 6 sind gut gelegene, trockene
Kellerräume per sofort oder
 später zu vermieten.
C. H. Weddy-Poenicke.

Läden mit Wohnung zu vermieten.
Nähers
Neißstraße 7.
Meißnerstr. Herold.
2 Wohnungen, herrlich, einger. sof. od.
 1. Okt. bezugsbar, 515 Wfl. und 650 Wfl.
Krausenstraße 17, par.

Gesucht 1. Okt. Wohnung, 3 Zim., wood.
 1 Z. groß u. hell mit Nord- od. Nordost-
 licht, K. Küche u. Zub. Off. bef. u. H. 1.
58026 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.
Ein Beamter sucht zum 15. Juni
 oder 1. Juli möblierte Stube in Kam-
 mer zu mieten. Offerten mit Preis-
 angabe u. 100 a. d. Exped. d. Bl.
 erbeten.

Bequem!
Universal-Kohlenanzünder
 von
Engel & Vogel Nachf.,
 Halle a. S.,
 Niemeyerstrasse 7-9.
 Verkaufsstellen zu werden gesucht.

Schönster Glanz auf Wäsche
 wird selbst der ungeschicktesten Hand garantiert durch den höchst einfachen
 Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
 von **Fritz Schnitz jun., Leipzig.**
 Preis pro Paket 20 Pfg. Nur acht, wenn jedes Paket neben dem (Stobus
 Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätig.**

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste
 Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.
Philipp Greve-Stirnberg's
Magenbitter „Alter Schwede“

wurde unterm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-
 Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867,
 zu Wien 1873, zu Bremen 1874, zu Amsterdam 1883, zu
 Boston 1883, zu London 1884 und zu Antwerpen 1885
 prämiirt.
 Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Ver-
 dauung und ist ächt und unverfälscht zu haben:
 in Halle bei **Julius Bethge**, Leipzigerstrasse, **Ferd. Hille**,
 Geiststrasse, **Paul Jahn**, Leipzigerstrasse, **Aug. Laufer**, Leip-
 zigerstrasse, **J. R. Strässner**, Bernburgerstrasse, **G. W. Thiene**,
 Leipzigerstrasse.
 Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen
 sich unser **Alter Schwede** erfreut, können wir nicht umhin,
 unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu
 machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für **Betrug**
 halten, sich unsere **Originalflaschen** zu beschaffen, und daraus dem
 Publikum ganz gewöhnliche **Bitterbraunweinfabrikate**,
 welchen ohne jedes Recht der Name **Alter Schwede** beige-
 legt, als unser ächtes Fabrikat zu verkaufen.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,
 alleinige Fabrik des ächten Magenbitters „Alter Schwede“.

Die Eröffnung seiner
Wellen-Bade-Anstalt
 verbunden mit **kräftiger Douche und Brause** zeigt hiermit ergebenst an.
L. Herm. Weineck,
Mansfeldstraße 17/18 (Klausstr.-Vorstadt).

Anton Dreher's Brauerei-Ausschank
 5. Parfüserstraße 5.
 Freitag von Abends 6 Uhr an
 extra schönen **Schwetzingen Stangenspargel (Baden).**
 Gleichzeitig empfehle für gleichen Tag

Anton Dreher'sches Export-Bier
 worauf Feinschmecker und Liebhaber besonders aufmerksam mache.
Bruno Toepel.
 Hochachtung

3 St. K. u. Zubehör zu vermieten
 u. 1. Juli zu beziehen **Brüderstr. 13, 1.**
Garconlogis verm. gr. Brauhausg. 9.

Die geleseste Gartenseitschrift — Auflage
 22000! — ist der **praktische Ratgeber**
 im **Obst- und Gartenbau** — erscheint
 jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement
 vierteljährlich 1 Mark. Probenummer gratis
 und franco durch die königliche Hofbuch-
 druckerei **Trowitsch & Sohn** in Frank-
 furt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Num-
 mer: Wie schützt man seine Grobweber an
 beiden vor dem Beschmutzen (Woll). — Die
 Cichorie, ein nützliches Gewächs für den Ge-
 müsegarten. — Praktische Winke für Gar-
 tenfreunde, die sparen müssen. — Rosenholz
 und Blätterholz. — Grüne Algen in den
 Wasserbehältern. — Obstbaumzucht für den
 Liebhaber (Ill.). — Das Einmachen der
 Champignons. — Pflege des Hausgärtchens.
 — Umschau im Garten. — Kleineere Mit-
 theilungen. — Spargelweiss (300 Mark
 Preise für das beste Verfahren Spargel ein-
 zumachen). — Neue Bücher. — Briefkasten.
 — Nachlese.

Restaurant Reinicke,
 Ludwigsplatz 9,
 empfiehlt einem geehrten Publikum seine neu
 und komfortabel eingerichteten **Sofalitäten**
 sowie **Berlinzimmer** für ca. 20 Personen
ff. Lagerbier der Hall. Actienbrauerei,
 desgl. echt **Sulmbacher.**

Restaurant zur Bayr. Krone,
 Friedrichstraße 5.
 Comfortabel eingerichtete Restaurations-
 Localitäten.
Französisches Billard.
Zwei kleinere Vereinszimmer.
Billiger guter Mittagstisch a 60 Pfg.,
Früh und Abends Stumm a 30 Pfg.
 Echt bayrisch Bier. — Lichtenbamer.
 ff. Lagerbier aus den Wllh. Rauchfuß'schen
 Brauereien (A. G.)
Herm. Deutschbein.
Fürstenthal.
 Heute Freitag den 10. d. M. Abds.
Familien Frei-Concert
C. Nannann.

Stadt-Theater-
Terrasse.
 Freitag den 10. Juni
Großes
Abend-Concert
 des **Halle'schen Stadt- und**
Theater-Orchesters.
 (Wittkämmerl)
 verbunden mit **benageliger Belandung**
 der **Theaterterrasse.**
 U. A.: Musikalische Erinnerungen aus dem
 Leben Kaiser Wilhelm I., Tongemälde von
 Heilmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Billets 20 Stück 3 Mark in den be-
 fannten Verkaufsstellen.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Prinz Carl.
 Heute Freitag Abends 8 Uhr
Grosses
Militär-Concert
 der ganzen Kapelle des Kgl. Magdeb.
 Pz.-Regiments Nr. 36.
 Entrée à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.
 Abonnements-Billets 20 Stück 3 Mark
 wie bekannt.

Victoria-Theater
 Donnerstag: **Jun 2. Male:**
Der Goldonkel.
 Freitag mit neuer Besetzung:
Die Fledermaus.
 In Vorbereitung: **Adelina Blumberg,**
 Volkslied mit **Georg**
Varielli (Operette).
 Zu der am 11. Juni d. Js. Abends 8
 Uhr im Gasthof zum „**Schwarzen Adler**“
 große Steinstraße hierelbst, stattfindenden
General-Versammlung der **Wilhelm-**
Augusta-Stiftung werden die geehrten
 Mitglieder ergebenst eingeladen.
 Tagesordnung: Rechnungsabnahme
 und Besprechung von Vereins-Interessen.
Der Vorstand.

Die Volksküche
 befindet sich **Brunostraße No. 16.** Das
 Lösen von Marken für den folgenden Tag
 ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
 Portionenzahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
 à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an
 beliebigen Tagen verwendet werden können,
 sind nur bei Herrn **Louis Sätz**, große
 Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 5 Uhr verschied sanft
 unser geliebter Bruder
Fritz Breuer
 im blühenden Alter von 33 Jahren.
 Um stille Theilnahme bittet
 Familie **Breuer-Knauer.**
 Die Beerdigung findet in Grobers statt.

Familien-Nachrichten.
 Von meinen Brüdern und zugebende, erdenbar be-
 glückliche Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik
 gratis Aufnahme.
Berechelt: Herr Albert Leinsohn mit Fel.
 Elisabeth Neumann (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Richard Hofe
 (Leipzig); Herrn R. Korten, Herrn August
 Penick (Magdeburg); eine Tochter: Herrn
 Friedr. Schudardt (Dammigau); Herrn Fritz
 Himmel (Jahnsig).
Gestorben: Herr Mand (Meisfeld); Herr
 Gemeindevorsteher und Kirchenrath D. Stolte
 (Selterhausen); Herr Friedr. Hoffmann (Sanger-
 hausen); Herr Richtersstr. G. Heilich (Witten-
 berg); Frau Amalie Hyschale, Frau Marie Edert
 geb. Umann (Wittenberg); Herr Dr. med. Karl
 Krennberg (Meisfeld); Frau Auguste Gille
 geb. Kraft (Wien); Frau Dorothea Anna
 Weber geb. Mathias (Schnitz); Hr. Friedr.
 C. Sibitz, Herr Joh. G. Doerner, Herr Kar-
 mann H. Wagner, Herr Friedr. Aug. Schulze
 (Leipzig); Fel. Emil Brandt, Herr königlicher
 Kammerrentier R. Witzel, Frau Pauline
 Drafshin (Magdeburg); Frau Edend (Wieselen);
 Frau Joh. Wolbes gebor. Edler, Frau Joh.
 Ehrlich, Herrn Dornbach geb. Strömpfer, Herr
 August Müller (Leipzig); Herr Rittergutsbesitzer
 Carl von der Grone (Karlshagen); Fel. Ger-
 hardt (Wien).

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundt in Halle. — Richtig'sche Buchdruckerei (R. Riefmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

